

das Haupt mit dem Eichenkranz geschmückt, die rechte Hand auf ein Schwert gestützt, während die linke eine Leier trägt, auf der Brust prangt der deutsche Adler. Die Figur kommt auf ein 2 Meter hohes Postament zu stehen, an dessen Vorderseite das Relief-Portrait Wilhelms und die Inschrift: „Dem Sänger der Nacht am Rhein K. Wilhelm“ angebracht sind. Die Rückseite zeigt die Jahreszahl 1870 und die Worte: „Lieb Vaterland magst ruhig sein, treu wie die Nacht am Rhein in großer Zeit, fest steht das Volk geeint in Ewigkeit“. Auf der rechten Seite abermals den Namen und das Jahr „1854“ (Zeitpunkt der Komposition); die linke Seitenfläche nennt den Dichter des Liedes: „Max Schneckenburger 1840“. Das Kunstwerk soll am 2. Sept. in Schmalkalden am Grabe des Gefeierten enthüllt werden. Das zweite Denkmal, ebenfalls von Walzer entworfen, ist für Krefeld bestimmt, in welcher Stadt Wilhelm viele Jahre gewirkt hat. Es ist eine Kolossalbüste von Bronze auf einem Postament von Marmor, 6 Meter hoch und wird im Herbst an seinen Bestimmungsort übergeführt werden.

England.

London, 17. Mai. Zwei Stunden, nachdem die deutsche Kaiserin England verlassen hatte, kam der Erz-König von Hannover in Dover an. Derselbe reist mit seiner ganzen Familie und einer großen Dienerschaft, und nach den unzähligen Gepäcken zu schließen, sowie bei dem Umstande, daß 97 Kisten mit Silberwaaren bereits früher hier landeten, sollte man annehmen dürfen, daß der frühere Herrscher von Hannover in England einen längeren, wenn nicht gar einen permanenten Aufenthalt zu nehmen gedenkt. — Es wird immer mehr wahrscheinlich, daß England wieder einen kleinen Krieg in West-Afrika zu führen genöthigt sein dürfte. Der König von Dahomey will sich nicht den englischen Forderungen fügen, und so wird wohl nichts übrig bleiben, als nach seiner Hauptstadt zu marschiren, gerade wie in dem Falle des König Theodor von Abyssinien und Cossi Calcali von Aphanti. Die Bewohner von Dahomey sind kriegerisch und mit europäischen Waffen gut versehen, die ihnen von Birmingham geliefert werden.

London, 19. Mai, Abends. Die englische Regierung wird, wie Reuters Bureau erfährt, den Beitritt zu dem Memorandum der drei Kaiserreiche bezüglich der orientalischen Angelegenheit nicht erklären.

Türkei.

Konstantinopel den 19. Mai. Die Kommissäre der Pforte in Salonichi melden von dort: Heute hat die Beerdigung der beiden ermordeten Konsuln mit großer Feierlichkeit und bei vollkommener Ruhe der Bevölkerung stattgefunden. Die Ermittlungen über den traurigen Vorfall in Salonichi gaben bisher noch keinen sicheren Aufschluß über die wirkliche Veranlassung des Mordes der Konsuln. Nur soviel steht fest, daß letztere mit dem bulgarischen Mädchen, dessen angeblich erzwungener Uebertritt zum Islam den Ausgangspunkt der Bewegung bildete, in gar keiner Beziehung gestanden haben.

\* Ueber das Leichenbegängniß der ermordeten Konsuln in Salonichi meldet der „Reichs-anzeiger“, das hierbei beobachtete Ceremoniell sei von den Delegirten Deutschlands und Frankreichs mit der türkischen Behörde und den Commandanten der fremden Kriegsschiffe vorher festgesetzt worden; dem militärischen Ehrengeleit der deutschen und französischen

Marinetruppen schlossen sich die türkischen Militär- und Civilbehörden sowie die Offiziere und Mannschaften sämtlicher Kriegsschiffe an.

Griechenland.

Athen den 19. Mai. Aus Kreta wird gemeldet, daß eine allgemeine Volksversammlung dem Gouverneur erklärt habe, sie müsse auf der Ausführung der von Ali Pascha versprochenen Reformen bestehen.

\* König Georg von Griechenland, der gegenwärtig in Kopenhagen weil, ist an einem gastrischen Fieber erkrankt. Die Krankheit zeigt jedoch keine beunruhigenden Symptome.

Das Corpus juris.

Humoreske. (Schluß.)

Nun war die Reihe des Versteintseins an dem Professor.

Hohensee empfahl sich mit flüchtiger Verbeugung und eilte in die Kneipe zu seinen Commilitonen. Als er diesen seinen Triumph über die Gelehrsamkeit des Professors erzählte, entstand eine solche Begeisterung, daß man ihm sofort ein Salamander rief.

Unterdeß gieng Professor Düffelmeier mit großen Schritten in seiner Stube auf und ab. Nie hatte er auch geahnt, daß so etwas Ungeheures und Entsetzliches hereinbrechen werde, daß er, der gelehrte Verfasser von einem halben Duzend Werken über das römische Recht, sich würde von einem simplen Studenten aus dem Sattel werfen lassen. Und dazu kam noch der furchtbare Argwohn, daß Jener seine Weisheit gerade von dem unverföhnlichen Rivalen und Kollegen Düffelmeiers, dem Professor Mohntal, gelernt haben könnte.

Der Studiosus Hohensee hatte sich eben seinen Morgenkaffee bereitet und war eben im Begriff, sich an die dickleibigen Hände zu setzen, deren noch nicht ganz verbauter Inhalt ihn vom Examen trennte, als er abermals eine Einladung von Professor Düffelmeier erhielt. Schnell machte er Toilette und eilte die Treppe hinab in das Zimmer des Professors. Dieser erwartete ihn in ebenso hohheitsvoller Stellung wie gestern, nur, daß auf seinem Antlitz ein gewisser Zug von schmerzlicher Resignation zu lesen war, der unwillkürlich an die Trauer der römischen Senatoren erinnerte, als sie vom Capitol in das von den Galliern verbrannte Rom herabstiegen.

„Mein junger Freund“, begann er leise, „Sie scheinen sich Ihren Studien mit Erfolg gewidmet zu haben, dürfte ich aber vielleicht erfahren, wessen Vorlesungen“, hier zitierte die Stimme des Professors unmerzlich, „auf Ihre Kenntniß des römischen Rechts einen so nachhaltigen Eindruck gemacht haben?“

„Ich habe mein ganzes Wissen nur Ihnen zu verdanken, Herr Professor“, bekannte der Student freimüthig, ich habe keine anderen Vorlesungen über das römische Recht besucht, als die Ihrigen.“

„Sie sind's“, schrie der Professor laut auf und lag im nächsten Augenblicke in den Armen des Studenten, „Sie sind's, der mein Werk fortführen wird! Frau, Aquila, Julia, Papias, kommt herbei, kommt Alle, um Zeugen unseres Glückes zu sein!“

Und ehe der überraschte Hohensee noch die ganze Tragweite dieses glücklichen Moments zu fassen vermochte, hatte Professor Düffelmeier schon die Hand seiner Tochter Julia ihm in die seinige gelegt.

Wenige Wochen darauf bestand er sein Examen und man feierte im Hause des Professors eine stille Verlobung. Zwar wollte der

Professor die sponson, wie er den Act des Verlöbnißes juristisch nannte, mit allen Formalitäten gefeiert wissen, welche das römische Recht vorschreibt, indeß ließ er sich durch das Geschenk von Hohensees Doctor-dissertation von diesem classischen Gedanken abbringen. Ein Jahr später habilitirte sich Hohensee als Privatdocent des römischen Rechts und Professor Düffelmeier hatte wirklich noch die Freude, in ihm seinen zukünftigen Nachfolger zu sehen, wengleich noch manche Controverse über das corpus juris zwischen ihnen ausgefochten wurde. P. H.

Handel, Gewerbe, Landwirtschaft.

Ein neuer amerikanischer Gerbstoff. Der „Western Tannin Plant“ (Polygonum Amphibium) von dem wir natürlich nicht wissen können, wie viel Humberg daran ist, scheint dazu bestimmt zu sein, die Eichenrinde und andere Gerbmateriale in der Lederfabrikation zu ersetzen. Der „Deutsch-Amerik. Gew.-Ztg.“ zufolge wächst die Pflanze im Ueberflus im Missourithale und in den Thälern der kleineren Nebenflüsse und könnte in ausgedehntem Maße angebaut werden und zwar so, daß die ganze Welt mit Material zur Lederfabrikation wird versorgt werden können. Sie enthält 18 pCt. Tannin resp. Gerbsäure, während die beste Eichenrinde deren nur 12 pCt. enthält. Sie ist einjährig und kann gemäht, getrocknet und aufgestapelt werden, wie Heu. Die Methode des Gerbens vermittelt dieser Pflanze ist genau dieselbe, wie wenn Rinde angewendet wird. Sie liefert jedoch ein zäheres, feineres Leder, als Rinde; auch nimmt das Leder eine bessere Politur an und gewinnt an Dauerhaftigkeit. In Lincoln, im Staate Nebraska, besteht seit einiger Zeit eine Fabrik, welche diese Pflanze mit Erfolg benützt und es sind von dort große Ladungen derselben nach Chicago geschickt worden, wo bedeutende Firmen gefunden haben, daß eine gewisse Menge dieser Pflanzen ein Drittel mehr Leder liefert, als eine gleiche Quantität Rinde. Für den Westen Amerikas ist die Entdeckung der „Tannin Plant“ jedenfalls von außerordentlicher Bedeutung.

Ritt zum Verkitten von kleinen Löchern und Sprüngen im Gußeisen. Sechs Theile natürliches Eisenminium werden mit 1 Theil feiner Eisenfeilspäne und 1 Theil pulverisirtem Bimsstein innigt vermischt und hierauf mit durch Schwefelwasserstoff Zinkoxyd präparirtem Leinöl zu einem dicken Kitt angeführt. Das Leinöl wird dadurch präparirt, daß man ein Theil gut getrocknetes Schwefelwasserstoff Zinkoxyd mit 40 Theilen Leinöl kocht.

Gottesdienste der Parodie Badnang am Dienstag den 23. Mai, Vormitt. 9 Uhr Bestunde: Herr Helfer N i e t h a m m e r. am Himmelfahrtstest den 25. Mai. Vormittags Predigt: Herr Dekan K a l c h r e u t e r. Nachmittags Predigt: Herr Helfer N i e t h a m m e r.

Goldkurs vom 20. Mai.

	Markt	Wk
20 Frankenstücke	16	17-21
Englische Sovereigns	20	34-39
Russische Imperiales	16	63-68
Dollars in Gold	4	16-19
Wiskolen	16	35
Holländische 10fl.-St.	16	65
Ranbbucaten	9	17-22
Doppelte Wiskolen	16	50

Der Murrthal-Bote.

Antsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 62.

Donnerstag den 25. Mai 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 40 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die entsprechende Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amfliche Bekanntmachung in Betreff der Branntweinkleinverkaufsabgabe pro 1. Juli 1876/77.

Die zum Branntweinkleinverkauf Berechtigten, welche vom 1. Juli 1876 an den eingestellten Branntweinausschank (unter 2 Liter) oder Branntweinkleinhandel (unter 20 jedoch nicht unter 2 Liter) wieder betreiben, sowie diejenigen, welche solchen von diesem Zeitpunkte an einstellen oder die jährliche Ausschanksabgabe verändert wissen wollen, haben ihr Vorhaben dem Kameralamt vor dem letzten Juni 1876 anzuzeigen, widrigenfalls ihre Wünsche, was die Einstellung des Ausschanks und die Aenderung der Abgabe betrifft, nicht mehr berücksichtigt werden können.

Zugleich wird diesen Abgabepflichtigen zur Kenntniß gebracht, daß sie im Falle des Einstellens der Wirtschaft und des Branntweinschanks neben der dem Acciseamt zu machenden Anzeige, eine solche auch an das Kameralamt zu übergeben haben, widrigenfalls dieselben die Ausschanksabgabe insoweit fortzusetzen hätten, bis die vorgeschriebene Abmeldung erfolgt ist.

Die Schultheißen und Acciseämter haben die Branntweinkleinhandler und Schenker um so mehr aufmerksam zu machen, als jedes Jahr nach dem letzten Juni Reclamationen vorkommen, welche nicht mehr berücksichtigt werden können.

K. Kameralamt. Maier.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiebyrd vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagsfahrt. Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsch-anwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Es ist keine Eigenschaft vorhanden. Karl Ottenbacher, Zimmermann in Almersbach, Donnerstag den 27. Juli 1876, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus in Almersbach, Den 12. Mai 1876. K. Oberamtsgericht. Clemen s.

K. Oberamtsgericht Marbach.

Aufforderung.

Der wegen Diebstahls hier in Untersuchung

und Haft stehende 66 Jahre alte Küfer Georg David Bay von Oappelstobm, Oberamts Waiblingen, welcher sich häufig auch für einen Heilkünstler Hülle ausgibt, steht in dem bringenden Verdacht, am 30. März d. J. dem Bauern Friedrich Nieger von Almersbach O.H. Badnang, eine Tabakspfeife entwendet und dieselbe in der Folge irgendwo verkauft zu haben.

Es ergeht daher an den etwaigen Käufer die Aufforderung, sich hieby zu melden, und wird Jedermann, dem über den Verbleib der Pfeife etwas bekannt sein sollte, ersucht, hierüber schleunige Anzeige anher zukommen zu lassen. Die fragliche Tabakspfeife ist im Werth von 3 M. und hatte einen gelbbraunen Manferkopf und ein beinernes Rohr sowie einen beinernen Wasserfaß nebst einem Ketten von Patentstüber.

Den 22. Mai 1876 Der Untersuchungsrichter J.-M. Perrenon.

Revier Murrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 29. d. M., Mittags 2 Uhr im Hirsch zu Marbachle aus Buch, Conshalde und Morbachhalde: 147 Rm. Buchen u 610 Rm. tannen Brennholz. Reichenberg den 20. Mai 1876. K. Forstamt. B e t h e r.

Revieramt Kaisersbach.

Fichtenrinde-Verkauf.

Der diebjährige Anfall an Fichtenrinde aus den Distrikten Ebersberg, Rothbühl und Spielwald mit ca. 120 Ctr. wird Montag den 29. Mai, Vormittags 10 Uhr, bei Wirth S a m m e l in Kirchentirnberg im Aufstreich verkauft. Kaisersbach den 22. Mai 1876. K. Revieramt.

Ginterbüchelberg, Gemeindebezirks Murrhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der †

Georg Frick, Ausdingbauers Ehefrau von hier, Rosine geb. Bay kommt die vorhandene Liegenschaft am Montag den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Murrhardt letztmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Dieselbe besteht in:

- ca. 2/3 Mrg. Wechselfeld in der Gemeinde, angekauft um 100 M.
  - ca. 4/5 Mrg. 1mäddige Wiese in der Strieth, angekauft um 400 M.
  - ca. 1 1/2 Mrg. Wald in der Strieth, angekauft um 1000 M.
  - ca. 3 1/2 Mrg. Nadelwald im Alberg, angekauft um 3500 M.
- Ferner kommt zum Verkauf: ca. 12 1/2 Mrg. Wald im Eulenwald. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 22. Mai 1876. K. Amisnotariat. Knodel.

Murrthal-Bahn.

K. Eisenbahnbauamt Waiblingen.

Der Abbruch des Gerüstes am Remsdiadukt

wird im Submissionswege veraccorbird. Der Kosten voranschlag beträgt 3540 M.

Alfordbestimmungen und Boranschlag sind zur Einsicht aufgelegt. Offerte wollen schriftlich und versiegelt, mit der Aufschrift

„Offert auf Gerüstabbruch“ versehen, längstens bis

Donnerstag den 1. Juni, Vormittags 11 Uhr, beigegeben werden. Dem Bauamt unbekannte Bewerber wollen Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse beilegen. Waiblingen den 23. Mai 1876. K. Eisenbahnbauamt. Bod.

Gaildorf.

Serberrinden-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Kirchberg werden am nächsten

**Freitag den 26. d. M.,**  
Nachmittags 3 Uhr,  
im hiesigen Rathhaussaale öffentlich verkauft:  
Ca. 150 Nm. Fichten-Rinde und  
ca. 15 " eichene Grob- und Glanz-  
Rinde.  
Hiezu werden Liebhaber eingeladen.  
Den 22. Mai 1876.

Stadtschultheißenamt.  
Kleinlechner.

Fornsbach.  
**Haus- und Güter-  
Verkauf.**



Wegen Erwerbung  
eines andern Geschäfts  
verkauft Gottlieb  
Greiner, Holz-  
händler von hier wie-  
derholt am

**Montag den 29. d. M.,**  
Vormittags 10 Uhr:

Ein Hof. Wohnhaus mit Durchfahrt,  
Eine Hof. Abartige Scheuer dabei,  
Ein Wasch- und Badhaus hinter dem  
Wohnhaus;

ferner:  
Ein Hof. Wohnhaus mit Scheuer und  
gewöhnlichem Keller unter einem Dach, nebst  
Wagen und Holzhitte

und 1/2 tel an einem Wasch u. Badhaus,  
1/2 Mrg. 23,0 Rth. Gärten,  
13 1/2 Mrg. 34,7 Rth. Acker,  
9 1/2 Mrg. 22,8 Rth. Wiesen,  
10 1/2 Mrg. 30,0 Rth. Waldungen,  
wozu Liebhaber — Auswärtige mit Vermö-  
genszeugniß versehen — auf das Rathszim-  
mer hier mit dem Bemerkn eingeladen wer-  
den, daß die Gebäude und Güter sich in gu-  
tem Stand befinden, in den Gebäuden über  
den Eisenbahnbau jedes andere Gewerbe be-  
trieben werden kann und daß dieß der letzte  
Verkauf ist.

Den 22. Mai 1876.

Rathschreiberei.

Ottenweiler.  
**Anwesen-Verkauf.**

Michael Wiesenmaier  
Bürger dahier ist genehmigt, sein  
Anwesen, bestehend in:

62 Meter einem zweifloß.  
Wohnhaus an der Unterweiffacher Straße  
gelegen,  
4 Meter Backofen beim Haus,  
98 Meter Hofraum dabei;

Die Hälfte an einem gewölbten Keller un-  
ter einem Nachbarhause, und  
14 Mr OS M. Gras- und Baumgarten  
beim Haus am

**Pfingstmontag den 3. Juni d. J.,**  
Mittags 1 Uhr:

auf hiesigem Gemeinderathszimmer im öffent-  
lichen Ausschreib gegen baar Geld zu verkaufen.  
Das Anwesen eignet sich vermöge seiner  
günstigen Lage für einen Gemerbetreibenden,  
und in dem Garten befinden sich sehr schöne  
und reichlich tragende Obstbäume.

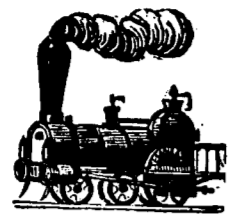
Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 24. Mai 1876.

A. A. Schultzeiß Sägele.

**Getragene Stiefel  
und Kleider**

aller Art werden fortwährend gekauft von  
**C. Heinz.**



**Murrthal-Bahn.  
A. Eisenbahnbauamt Murrhardt.  
Holz-Lieferung.**

Die unterzeichnete Stelle bedarf an weiterem Einbauholz für den Betriebszweig auf  
der Schanz

Beschlagen Holz bis 4 Zm. wahnkantig.

Stück.	Gattung.	lang.	breit.	dicke.	Cubik-Fußhalt.
		M.	M.	M.	
50	Kranzhölzer	2,75	0,25	0,25	8,594
50	dto.	3,40	0,25	0,25	10,625
25	Spannriegel	2,45	0,20	0,20	2,450
25	dto.	1,70	0,15	0,15	0,956
10	Unterzüge	3,35	0,25	0,25	2,344
					24,969

Mit der Lieferung muß sofort nach Zuweisung des Accords begonnen und das ganze  
Quantum innerhalb 4 Wochen an der Baustelle aufgeführt sein.

Die schriftlichen Offerte mit der Aufschrift „Holzlieferung“ wollen vorschriftsmäßig bis  
zu der am

**Samstag den 27. Mai, Vormittags 8 Uhr,**

dahier stattfindenden Submissions-Verhandlung abgegeben werden.

**Murrhardt den 19. Mai 1876.**

A. Eisenbahnbauamt.  
Schmoller.

**Bachnang.**  
In schöner und großer Auswahl empfehle ich mein Lager in  
**Regen- und Sonnenschirmen,**  
besonders bringe ich auf bevorstehenden Markt eine Partie **Sonnenschirme, pensé,** von  
3 1/2 bis 5 Mark per Stück, sowie **Kindersonnenschirme** zu 1 M. 60 Pf. und halte mich  
auch meiner auswärtigen Kundschaft bestens empfohlen.  
Hochachtungsvoll  
**J. Schöllhammer.**

**Bachnang.**  
Große Auswahl von  
**Kinderrwagen & Korbwaaren**  
empfehle ich zu herabgesetzten billigen Preisen  
**Wilhelm Schwarz, Korbmacher.**

**Lebensversicherungs- & Ersparnisbank  
in Stuttgart.**

Der Rechenschaftsbericht pro 1875 ist erschienen und werden davon Exemplare an Jeder-  
mann, der Interesse für die Bank hat, besonders aber an die Versicherten derselben gerne und  
unentgeltlich abgegeben.

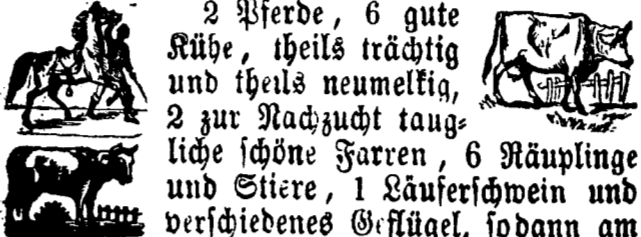
Die Ergebnisse sind wiederum äußerst günstig.  
Die Zahl der Versicherten stieg von 24.061 Personen auf **25.646.**  
Die Versicherungssumme stieg von M. 91,979,745. auf **M. 102,607,621.**  
Die Prämienentnahme stieg von M. 3,112,897. auf **M. 3,477,988.**  
Der Bankfonds stieg von . . . M. 17,196,358. auf **M. 19,416,485.**  
darunter Dividendenfonds . . . M. **4,121,905.**  
für Sterbfälle wurde bezahlt . . . M. **1,007,728.**  
Ueberschuß des Jahres 1875 M. **1,144,795.** = 39,00 % der Prämie.  
An Dividenden werden ausbezahlt:  
in der ersten Hälfte dieses Jahres à 37 % = M. 417,029.  
zweiten . . . 38 % = 302,849.

Die tarifräßige Prämie für eine Versicherung von 1000 Mark auf Lebenszeit  
im Beitrittsalter von 25 30 35 40 45 50 55 Jahren  
vermindert sich dadurch von M. 22,00 24,00 27,00 32 39,10 48,70 61,00  
auf „ 13,00 15,00 17,00 19,00 24,00 30,00 38,00  
Zu weiterem Beitritt laden ein:

Lehrer **Fauth** in Bachnang.  
G. F. **Molt** in Oppenweiler.  
Apotheker **Nick** in Sulzbach.  
**Ferd. Nägele** in Murrhardt.  
**Herm. Vinz** in Winnenden.  
Post-Verwalter **Hef** in Waiblingen.  
**Carl Richter** in Marbach.

Gschwend.  
**Vieh- & Fahrniß-  
Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft im Aufstreich  
am **Donnerstag den 1. Juni 1876,**  
als am hiesigen Markt,  
von Vormittags 9 Uhr an,



2 Pferde, 6 gute  
Rübe, theils trächtig  
und theils neumelktig,  
2 zur Nachzucht tau-  
liche schöne Faren, 6 Räu-  
plinge und Stiere, 1 Läufer-  
schwein und ver-  
schiedenes Geflügel, sodann am  
**Freitag den 2. Juni,**  
von Vormittags 11 Uhr an,  
sämmlich vorhandene Fuhr- u Bauern-  
geschirr, namentlich 4  
Wägen, 1 Bernerwä-  
gele sammt Sitz, 3 Pflüge,  
eiserne und hölzerne Eggen, 1 Futter-  
schneidmaschine, Strohkühle und viele  
sonstige zum Defonomiebetrieb gehörige  
Gegenstände.

Die Liebhaber wollen sich in meinem Hof-  
raum einfinden.  
Am 21. Mai 1876

**Heinr. Kopp, Schultheiß.**  
Bruch.

**Wohnhaus-Antheil-  
Verkauf.**

Die Hälfte an einem zweifloßigen  
Wohnhaus an der Landstraße, mit-  
ten im Ort, in welchem früher mit  
gutem Erfolg eine Bäckerei und Wirthschaft  
betrieben wurde, sowie

die Hälfte an einer zweibarnigen Scheuer  
sammt Keller,

die Hälfte an einem Wasch- u. Badhaus,  
die Hälfte an einer Wagenremise nebst  
einem Gemüse- und Grasgarten am Haus  
ist unter günstigen Bedingungen sogleich zu  
verkaufen. Täglich kann ein Kauf abgeschlos-  
sen werden mit

**Daniel & Gottlieb Kurz.**  
Kassach.

**Werksteinbruchverkauf.**

In der Nähe der neuen Lanterstraße ist  
ein Werksteinbruch in bester Qualität bei un-  
erheblichem Abraum, dessen große Ergiebigkeit  
unzweifelhaft ist und zu Eisenbahnzwecken Ma-  
terial in allen Dimensionen liefert, zu ver-  
kaufen. Absuhr sehr günstig.  
Man bittet sich zu wenden an

**Jakob Köfer.**

**Landtag.**  
In der 67. Sitzung legt der Landtag die  
Berathung des Beamtengesetzes fort und ge-  
nehmigte die Art. 45—49, den Betrag des  
Ruhegehaltes und dessen Ausbezahlung betref-  
fend, dabei bemerkt, beträgt der Ruhegehalt  
eines Ministers 7000 Mark. Art. 50—53 be-  
handelt die Einziehung und Kürzung des Ruhe-  
gehaltes, welche alle ohne Debatte angenom-  
men werden. Der Bewilligung für die Hinter-  
bliebenen von Beamten in Art. 54 wird Zu-  
stimmung erteilt und die Art. 55—68, die  
Pensionen der Wittwen und Waisen betr. an-  
genommen. Es werden noch vor Schluß der  
Sitzung Art. 69 und 70 Disciplinarstrafen  
und Disciplinarverfahren nach den Kommi-  
sionsanträgen genehmigt.

**Amthliche Nachrichten.**  
Die ordentlichen Sitzungen des Schwur-  
gerichts Heilbronn im 2. Quartal begin-

Mein Lager in  
**Sommerkleiderstoffen, Zeuglen, Biz und  
Blaudrud**

empfehle geneigter Abnahme billigt.  
**F. M. Bremminger's Wittwe.**

**Farbige und weiße Hemden & Blausen**

empfehle billigt  
**F. M. Bremminger's Wittwe.**

Fornsbach.  
**Bäckerei-Verpachtung.**

Der Unterzeichnete verpachtet über die Zeit  
des Eisenbahnbaus seine gut eingerichtete Bä-  
ckerei, wobei bemerkt wird, daß sich in hiesi-  
gem Ort nur ein Bäcker befindet, in hiesiger  
Nähe der Schanzunnel gebaut wird und ein  
thätiger Mann sein sicheres Auskommen findet,  
es kann daher jeden Tag ein Pacht mit mir  
abgeschlossen werden.  
Den 22. Mai 1876.

**Johann Wieland.**

Für  
**Eisenbahnbaunternehmer**

kann im obern Murrthal ein sehr ergiebiger  
**Steinbruch,**

aus welchem zu diesem Zweck vorzügliches  
Material gewonnen werden kann, nachgewie-  
sen werden durch  
die Redaction d. Bl.

Bachnang.  
Ein großer geräumiger  
**Keller**

mitten in der Stadt ist für einen längeren  
Zeitraum zu verpachten.  
Nähere Auskunft erteilt die  
Redaction d. Bl.

Murrhardt.  
**Bettfedern**

in verschiedenen Qualitäten, besonders auch  
eine Sorte echt **hällische** empfiehlt  
**August Seeger.**

Bachnang.  
Ein freundliches **Logis**

mit geschlossenem Holzplatz, für eine kleine  
Haushaltung, hat bis Jacobi zu vermietthen  
**Carl Dantel, Sulzbacher Vorstadt.**

**Bachnang.**

**Tanz-Unterricht.**

Den geehrten Damen und  
Herren Bachnangs diene zur  
Nachricht, daß der schon früher  
ausgeschriebene Tanzcurfus  
nächsten **Montag den 29.  
d. M.,** von Abends 8 Uhr  
an im Gasthof z. **Schwane**  
beginnt. Weitere Anmel-  
dungen werden ebenfals entgegengenommen.  
Achtungsvollst

**A. Saffler, Tanzlehrer**  
aus Kirchheim u. T.

Waldbrens.  
2 hochtrachtige  
**Mutterschweine**

hat zu verkaufen  
**Ebr. Bäuerle.**

**Geld-Gesuch.**

**1330 Mark** werden gegen doppelte  
Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht.  
Ankunft erteilt die  
Redaction d. Bl.

Bachnang.  
Nächsten **Montag den 29. ds.**  
gibts **Kalk** bei **Ziegler Elser.**

Auf die **Gmünder Kirchen-  
bauloose,** welche von der Redaction d. Bl.  
zum Verkauf kamen, fiel auf Nr. 03366 ein  
Gewinn von M. 60. und auf Nr. 24121 ein  
solcher mit 10 M. Der höchste Gewinn kam  
auf die Nr. 48936.

**Visitenkarten**

werden billigt angefertigt von der  
Druckerei des Murrthalboten.

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**

\* Die amtliche Bestätigung über die dieß-  
jährigen Herbsübungen des königl. württ.  
Armeekorps ist erfolgt. Dieselben finden in dem  
kürzlich von uns mitgetheilten Terrain statt.  
\* In Ehlingen wird am 6. und 7. Au-  
gust das schwäbische Turnfest abgehal-  
ten, das 23. seit dem Jahr 1845 und mit die-  
sem das zweitemal in Ehlingen.  
\* Im Bad Teinach weist seit 3 Wochen  
Viktor Schöffel. Wie man hört, soll  
sich auch Prinz Napoleon (Lulu) in  
Begleitung eines katholischen Priesters daselbst  
befinden.  
\* Die an Pfingsten in Calw abzuhaltende  
Wanderversammlung der württemb.

**Landtag.**

In Folge der am 20. April d. J. und  
an den folgenden Tagen vorgenommenen Prüf-  
ung ist u. a. für befähigt erkannt worden:  
Ch. G. Sämerle von Cannstatt, Werk-  
meister und Stadtbaumeister in Murrhardt.  
\* Vom 1. Juni d. J. an können mittelst  
Postanweisung Beträge bis zu 375 Fran-  
ken (statt seither nur bis 200 Franken) im Verkehr  
zwischen Deutschland und Italien, einschließlich  
der italien. Postanstalten in Alexandrien und  
Zunis, übermittelt werden. Die in Deutsch-  
land zur Erhebung kommende Gebühr beträgt:  
a) für Summen bis 100 Franken 40 g, b)  
für Summen über 100 bis 200 Fr. 80 g, c)  
für Summen über 200 bis 300 Fr. 1 M. 20 g,  
d) für Summen über 300 bis 375 Fr. 1 M. 60 g.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 63.

Samstag den 27. Mai 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 25 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einseitige Zeile über deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

### Amthche Bekanntmachungen.

## Betreffend die Annahme von Banknoten bei den Staatskassen.

Unter Bezugnahme auf die Verfügung der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern und der Finanzen vom 1. März 1876 (Staatsanzeiger Nr. 56), wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß bei öffentlichen Kassen nur die Banknoten der württembergischen Notenbank in Stuttgart, der badischen Notenbank in Mannheim, der bayerischen Notenbank in München, der Frankfurter Notenbank, der Bank für Süddeutschland in Darmstadt, der preussischen Notenbank in Berlin sowie der Reichsbank in Zahlung angenommen werden.  
Badnang den 25. Mai 1876.

R. Oberamt: R. Kameralamt:  
Drescher. Maier.

dieses zweiten öffentl. Auffreichts sein Bewenden hat.  
Den 24. Mai 1876.

Rathschreiberei:  
Krauth.

Oberamtsstadt Badnang.

## Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Jakob Sauer dahier werden in Folge der Beibringung besserer Käufer am  
**Samstag den 17. Juni 1876,**  
vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Auffreicht verkauft:

33 A. 38 M. oder 1 M. 22,7 Rib. Acker in der hinteren Thaus, neben Rothgerber Schmeizer und sich selbst,

angekauft um 448 M.  
3 A 38 M. oder 41,2 Rth. Gemüsegarten im Zwischenackerle, neben Rothgerber Jakob Holzwarth und Waldhornwirth Feuch, angekauft um 320 M.

wogu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß es bei dem **Ergebnisse dieses zweiten öffentl. Auffreichts sein Bewenden hat.**  
Den 24. Mai 1876.

Rathschreiberei:  
Krauth.

Fornsbach.

## Haus- und Güter-Verkauf.

Wegen Erwerbung eines andern Geschäfts verkauft Gottlieb Greiner, Holzhändler von hier wiederholt am  
**Montag den 29. d. M.,**  
vormittags 10 Uhr:

Ein 1stod. Wohnhaus mit Durchfahrt, Eine 1stod. Abarnige Scheuer dabei, Ein Wasch- und Badhaus hinter dem Wohnhaus;

ferner:  
Ein 1stod. Wohnhaus mit Scheuer und gewölbtem Keller unter einem Dach, nebst



landwirtschaftlichen Vereine verspricht sehr zahlreich besucht zu werden, und wird Allem aufgeboten, um den Gästen einen freundlichen Empfang zu bereiten.

In Kottensburg fand ein vor einigen Tagen stattgehabter Standal zwischen Studenten und hiesigen Bürgern, welche letztere ihre paraten Kopfenstangen mit Geschick und großer Gewandtheit führten, seinen Abschluß dadurch, daß die ersteren ein unrentwilliges Nachtquartier im sogenannten „Nesgerstüble“ erhielten und überdies wegen polizeiwidrigen Fahrens und Thierquälerei mit einer bedeutenden Geldbuße belegt wurden.

Vom unteren Kocher. Die kalten Nächte der letzten Woche haben die mit vieler Mühe und nach manchem Kampf organisirte Räucherung in den Weinbergen von Heilbronn, Weinsberg, Neckarstall und Sontheim zur Ausführung gebracht, leider nicht mit vollem Erfolg, da der Frostschaden dadurch nicht ganz verhindert worden ist. Ein landwirtschaftlicher Sachverständiger hat sich daher mit Recht veranlaßt gesehen, öffentlich davor zu warnen, schon jetzt den Glauben an den Nutzen der Räucherung zu verlieren, und hat vielmehr gerathen, gründlich nach etwazigen Mängeln in der Ausführung zu forschen, namentlich ob der Rauch nicht dichter gemacht werden sollte, ob die Räucherung nicht zu spät vorgenommen worden sei u. s. w. Bis jetzt scheint übrigens der Schaden nicht bedeutend zu sein und haben namentlich die Obstbäume kaum gelitten.

Baden-Baden, 20. Mai. Gestern Abend ist die Kaiserin Augusta auf der Rückreise aus England hier angekommen, um wie alljährlich einige Wochen hier zu bleiben.

Wilhelmsbafen, 22. Mai. Das Panzergeschwader ist heute um 4 Uhr unter Kommandonnonner in See gegangen. Contre-Admiral Patzsch befindet sich an Bord der Panzerfregatte „Kaiser“.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat die Absicht, sich zu einem etwa achtstägigen Aufenthalte nach dem Lauenburgischen zu begeben. — Der General-Feldmarschall Graf v. Moltke ist am 19. Mai mit dem Kurierzuge aus Linbau in Dresden angekommen und nach einständigem Aufenthalt nach Görlitz und seinen schlesischen Besitzungen weiter gereist.

Der Stechbrief gegen den Grafen Arnim macht großes Aufsehen. In demselben werden die Polizeibehörden ersucht, gegen den wegen vorsätzlicher Beiseitigung amtlich anvertrauter Urkunden zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilten Grafen zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle hierher einzuliefern.

Am 1. Dezember 1875 wurde die Bevölkerung der Stadt Berlin nach vorläufiger Zusammenstellung auf 968,634 und die der Ortshafien im einseitigen Umkreise um das königl. Schloß auf 85,264 Seelen ermittelt, so daß das untersuchte Gebiet überhaupt 1,053,389 Bewohner besaß, deren Zahl bis zum 1. Januar 1876 sich vermuthlich auf 1,059,519 erhöht haben wird.

### Defreich

Neustadt den 20. Mai. Heute Morgen 8 Uhr ist hier Feuer ausgebrochen. 118 Häuser nebst Nebengebäuden und Scheunen, zwei Kirchen, der Pfarrhof und Thurm sind gänzlich abgebrannt. 1200 Personen sind obdach- und brodlos. Der Schaden wird auf ca. 200,000 fl. geschätzt.

### England.

Englands Nichtbeitritt zu den Schritten der andern Mächte, im Ministerrath be-

schlossen, soll hauptsächlich durch die Ermägung motivirt sein, ein starker Druck auf die Türkei würde die Insurgenten ermuthigen. England wird daher den Schritten der 5 Mächte in Konstantinopel auf Grund des Promemorias vom 13. Mai sich nicht anschließen. Wenn die Türkei die Vorschläge der 5 Mächte annimmt, so ist die Sache vorläufig erledigt. Wenn sie dieselbe beanstandet, so beginnen voraussichtlich Verhandlungen, welche einige Abänderungen in den Bedingungen der Waffenruhe herbeiführen könnten. Dann könnte England nachträglich beitreten. Andrassy's Pesther Rede wird ähnlich aufgefaßt, daß nämlich der spätere Beitritt Englands eine europäische diplomatische Aktion offen hält.

### Frankreich.

Angeichts der Mißbräuche, die sich in Frankreich mit dem Institut der Einjährig-Freiwilligen eingestellt haben, ist von 127 Abgeordneten ein Antrag unterzeichnet worden in dem Sinne, daß dieses Institut aufgehoben und die allgemeine Präsenzzeit herabgesetzt werde (auf 3 Jahr aktiv, 6 Jahr Reserve, 5 Jahre Territorialarmee, 6 Jahre Reserve der Territorialarmee). Der Kriegsminister soll zum Rücktritt entschlossen sein, im Fall der Antrag angenommen würde.

### Türkei.

Für ihre militärischen Maßnahmen scheint es der Türkei nicht an den nöthigen Mitteln zu fehlen. Krupp in Essen soll erst kürzlich eine nicht unerhebliche Bestellung auf Geschützrohre seitens der türkischen Regierung erhalten haben, darunter Rohre zum Preise von hunderttausend Thalern per Stück. Da Herr Krupp nach Konstantinopel nur gegen baar liefert, so muß dem türkischen Kriegsministerium die Deckung für diesen jedenfalls nicht unbedeutenden Betrag zur Hand gewesen sein.

In den bulgarischen Städten machen sich die Fremden reisefertig. Aus Sophia sind sie theilweise schon fortgezogen. Rustjuk verlassen täglich viele Familien und flüchten nach Gueorgewo. Die Empörung in Bulgarien macht Fortschritte, jedoch denken die Bulgaren an keinen Aufstand, sie sind vielmehr in panischer Furcht vor einem Massacre seitens der aufgereizten Türken. Der Betrieb der Bahn jenseits des Balkan ist eingestellt; 500 Waischibozuks, welche mittelst Bahn von Adrianopel nach Bosnien transportirt wurden, machten sich während der Fahrt das Vergnügen, aus den Waggons auf die an der Linie arbeitenden Bulgaren zu schießen, und sollen, nach einer eingehenden Depesche, deren sechs getödtet haben. Arbeiter und Beamte haben hierauf den Dienst verlassen. Auf der Linie nach Warna ist noch Alles in Ordnung.

In der Sutorina hat sich ein sensationelles Ereignis zugetragen. Ein gewisser Philippovic, der als Anführer seit dem Ausbruche der Insurrection thätig war, kam in den Verdacht, die Bewegungen der Insurgenten den Türken verrathen zu haben. Man hielt Kriegsgericht über ihn, dem alle Insurgentenchefs beiwohnten. Nach kurzer Verathung wurde Philippovic zum Tode verurtheilt. Der Delinquent vertheidigte sich sehr energisch, aber vergeblich. Noch am selben Tage wurde er erschossen. — Wie verlautet, sollen in dieser Woche Verhandlungen wegen eines Waffenstillstandes in der Sutorina eröffnet werden.

### Handel, Gewerbe, Landwirtschaft.

Stuttgart den 22. Mai. Die Waismesse hat in gewohnter Weise ihren Anfang genommen mit der Möbelmesse. Die Zufuhr an Waaren ist so bedeutend als je; doch sind, wie immer, die Sorten von Schreinerarbeiten, welche dem gewöhnlichsten Hausbrauche dienen, weit überwiegend. Je zahlreicher die Möbelfabriken werden und je weiter in ihnen an der Hand ausgezeichneter Maschinen die Arbeitstheilung getrieben wird, um so weniger sind die Landschreiner im Stande, mit den Fabriken zu konkurriren. Je größer die Konkurrenz der Fabriken wird, um so weniger können sich auf dem Lande Kräfte ausbilden, welche mit mühsam erungener Fertigkeit durch Handarbeit das langsam zu Stande bringen, was die Maschine im Fluge und mit vollkommener Sauberkeit schafft. Die Möbelmesse wird wohl bald nicht mehr unter den Motiven für die Nothwendigkeit der Errichtung einer Gewerbehalle angeführt werden können. — Auch auf der heutigen Messe machen sich die Taschendiebe wieder zu schaffen und das Publikum kann nicht genug zur Vorsicht ermahnt werden.

Zufuhr an Waaren ist so bedeutend als je; doch sind, wie immer, die Sorten von Schreinerarbeiten, welche dem gewöhnlichsten Hausbrauche dienen, weit überwiegend. Je zahlreicher die Möbelfabriken werden und je weiter in ihnen an der Hand ausgezeichneter Maschinen die Arbeitstheilung getrieben wird, um so weniger sind die Landschreiner im Stande, mit den Fabriken zu konkurriren. Je größer die Konkurrenz der Fabriken wird, um so weniger können sich auf dem Lande Kräfte ausbilden, welche mit mühsam erungener Fertigkeit durch Handarbeit das langsam zu Stande bringen, was die Maschine im Fluge und mit vollkommener Sauberkeit schafft. Die Möbelmesse wird wohl bald nicht mehr unter den Motiven für die Nothwendigkeit der Errichtung einer Gewerbehalle angeführt werden können. — Auch auf der heutigen Messe machen sich die Taschendiebe wieder zu schaffen und das Publikum kann nicht genug zur Vorsicht ermahnt werden.

### Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 22. Mai. Die Temperatur ist nun zwar den Tag über warm, aber durch die große Trockenheit bleibt die Vegetation dennoch gehemmt und nur ein durchdringender Regen könnte den bis jetzt entstandenen Schaden etwas vermindern. Im Getreidegeschäft war der Verkehr in der vortigen Woche fast überall lebhaft und die feste Stimmung hat sich mit wenig Ausnahmen erhalten. Die heutige Börse war wieder ziemlich bewegt, doch hielten Käufer bei den erhöhten Forderungen etwas zurück. Wir notiren: Weizen, russ. 12 M. 40—60 Pf., bayr. 12 M. 75 Pf. bis 13 M. 25 Pf., amerikan. 12 M. 50 Pf. bis 13 M., Kernen 13 M. 20—75 Pf., Dinkel 8 M. 75 Pf., Haber 9 M. bis 10 M. 10 Pf. Mehlpreise pr. 100 Klg. inkl. Sac. Wehl Nr. 1: 39—40 M., Nr. 2: 33—35 M., Nr. 3: 27—28 M., Nr. 4: 24—25 M.

### Fruchtpreise.

Winnenden den 17. Mai. Kernen 12 M. 61 Pf., Dinkel 8 M. 69 Pf., Haber 8 M. 92 Pf., ferner per Simri: Gerste 2 M. 70 Pf., Mischling — M. — Pf., Roggen 3 M. — Pf., Waizen 4 M. 40 Pf., Ackerbohnen 3 M. 40 Pf., Erbsen — M. — Pf., Binsen — M. — Pf., Weichkorn 3 M. 30 Pf.

Hall den 20. Mai. Kernen 13 M. 6 Pf., Haber — M. — Pf., Roggen — M. — Pf.

### Verschiedenes.

(Billige Zeite n.) In guten Weinjahren war ebendam der Wein ungemein wohlfeil. In 1426 kostete in Württemberg ein Eimer alter Wein 13 Kreuzer, und in 1484 konnte man eine Maß Wein für ein Ei kaufen. Tausend fünf hundert dreißig und neun Galten die Fässer mehr als der Wein.

In diesem Jahre 1539 kam ein Edelmann auf den Gedanken, statt seinen guten Wein auszusühten, ihn von seinen Bauern zwangsweise austrinken zu lassen. Ungemeßen strömte der edle Trank in die durstigen Kehlen und erbigte die Köpfe, Gängel, Streit und Schlägereien gab es genug, was dem Edelmann, der auch Gerichtsherr war, mehr eintrug, als wenn er den Wein verkauft hätte. — In 1287 kostete zu Heilbronn das Fuder Wein 32 Kreuzer. Von 1420 bis 1429, welche Jahre besonders fruchtbar waren, mußte man mehrmals ins Wirthshaus gehen, um nur eine Beche machen zu können, — ja, nur für einen Keller zu trinken, mußte man zweimal kommen. In Urach ließ ein Wirth ausrufen, man könne bei ihm für einen halben Wagen vom Morgen bis zum Abend trinken.

## Brennholz-Verkauf.

Am Freitag und Samstag den 2. und 3. Juni aus der Winterlauer oberhalb Bernhalden: 862 Nm. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 11,140 buchene und 100 Größkreiselwellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag oberhalb des graßigen Weges.  
Reichenberg den 24. Mai 1876.  
R. Forstamt.  
Bechtner.

## Verkauf eines Wohnhauses.

Badnang.  
In Gemäßheit des Beschlusses des Gläubiger-Ausschusses in der Gantsache der Gewerbebank Badnang wird der Unterschuldeten aus dieser Gantmasse am  
**Dienstag den 30. I. M.,**  
vormittags 11 Uhr,  
in jenem Amtzlocale im Hause des Herrn Rechtsanwalts Wildt eine Forderung an die Gantmasse des Spar- und Credit Vereins um von 1000 fl. gegen Baar zum Verkauf bringen.  
Bemerktt wird, daß bis jetzt 16%, geboten sind, und 30% voraussichtlich befristet werden. Je nach Umständen wird der Verkauf einer weiteren unverficherten, aber auf Execution stehenden Forderung von ca. 40 Mark angereicht werden.  
Den 24. Mai 1876.  
Gant-Commissär  
der Gantmassebank Badnang:  
Kr.-Ger.-Schr. Belthle.  
Gaildorf.

## Gerberrinden-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Kirchberg werden am nächsten  
**Freitag den 26. d. M.,**  
Nachmittags 3 Uhr,  
im hiesigen Rathhaussaale öffentlich verkauft: Ca. 150 Nm. Fichten-Rinde und ca. 15 „ eichene Grob- und Glanz-Rinde.  
Hiezu werden Liebhaber eingeladen.  
Den 22. Mai 1876.  
Stadtschultheißenamt.  
Reinfnecht.

## Bau-Afford.

Großbottwar.  
Behufs Vergebung der Arbeiten zur Ausführung der etwa 4700 M. langen **Hardtwaldstraße** wird eine öffentliche Ausschreibungsverhandlung am  
**Donnerstag den 1. Juni,**  
vormittags 10 Uhr  
auf hiesigem Rathhause stattfinden.  
Es berechnen sich im Kostensvorausschlag die Erd- und Planirungsarbeit zu etwa 13,400 M.  
Chaussirungsarbeit 29,200 M.  
Maurer- und Steinhauer-Arbeit 5,900 M.  
48,500 M.

## Verkauf eines Wohnhauses.

Oberamtsstadt Badnang.  
Aus der Gantmasse des Schreiners Christian Winkler dahier wird in Folge der Beibringung eines besseren Käufers am  
**Samstag den 17. Juni d. J.,**  
vormittags 8 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Auffreicht verkauft:  
Ein einstodiges Wohnhaus meist von Fachwerk mit Giebelbach und Zwerchhaus, im Erdgeschoß 1 getretem Keller, im Stock und im Dachraum Wohngefasse und 1 Boden enthaltend, nebst Hofraum, in der obern Vorstadt, neben dem Weg und der Stadtgemeinde, B. W. A. 3100 M.  
Gerichtlicher Anschlag 2800 M.  
angekauft um 3000 M.  
wogu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß es bei dem **Ergebnisse**

## Verkauf eines Wohnhauses.

Oberamtsstadt Badnang.  
Aus der Gantmasse des Schreiners Christian Winkler dahier wird in Folge der Beibringung eines besseren Käufers am  
**Samstag den 17. Juni d. J.,**  
vormittags 8 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Auffreicht verkauft:  
Ein einstodiges Wohnhaus meist von Fachwerk mit Giebelbach und Zwerchhaus, im Erdgeschoß 1 getretem Keller, im Stock und im Dachraum Wohngefasse und 1 Boden enthaltend, nebst Hofraum, in der obern Vorstadt, neben dem Weg und der Stadtgemeinde, B. W. A. 3100 M.  
Gerichtlicher Anschlag 2800 M.  
angekauft um 3000 M.  
wogu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß es bei dem **Ergebnisse**

